

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

164 (16.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534780)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Fortsetzung oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 164.

Dienstag den 16. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 13. Juli. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer Hamburg ist am 12. Juli in Genua angekommen und am 13. Juli von dort abgegangen.

Zu der Nichtbestätigung des abgetretenen Kaufmann zum Bürgermeister von Berlin schreibt der S. C.: Wir sind im Verlaufe der Woche den einzelnen Phasen dieses vielfach an Gerüchten, Vermutungen und Kombinationen sich knüpfenden Streites gefolgt. Was die prinzipielle Seite der Angelegenheit betrifft, so ist das Recht der Krone zur Veräußerung der Befestigung unbestreitbar und auch nirgends ernstlich bestritten, wohl aber fragt es sich, ob der Gebrauch dieses bedeutungsschweren Rechts in dem vorliegenden Falle ein weiser war. Wir vermögen diese Frage nicht zu bejahen, zumal, nachdem sich herausgestellt hat, daß die um 20 Jahre zurückliegende militärische Maßregelung Kaufmanns, wenn nicht den allein maßgebenden Grund abgegeben, so doch eine hervorragende und wohl auch entscheidende Rolle gespielt hat. Anders stellt der Fall sich dar, wenn man ihn rein vom Gesichtspunkte des vaterländischen Interesses aus ansieht, als wenn man ihn durch die rechts oder links geschlossene Parteibrille betrachtet. Es ließ sich von vornherein erkennen, daß die Ablehnung der Befestigung die Parteileidenschaft der Extreme aufzuwühlen und einen guten Anlaß bieten werde, den politischen Sommerfrieden durch gellende Kampfrufe auf beiden Seiten zu durchbrechen. Stehen hohe und wichtige vaterländische Interessen auf dem Spiele, so soll allerdings eine Regierung, die es ernst mit ihren Aufgaben nimmt, keinen noch so heftigen Kampf der Geister scheuen, und sie braucht es um so weniger, als sie in diesem Fall schließlich doch die Mehrzahl der Nation hinter sich haben würde. Solche große Geisteskämpfe um hohe nationale Güter gleichen oft in ihren Wirkungen einem luftreinigenden Gewitter, das die dumpfe Schwüle zerreißt und klare Luft an Stelle der Staubmassen kleinlicher Tageszwiste bringt, aber eine Politik der Nadelstiche kann nur die Verberterung mehren und die kleinlichen Regungen blinder Parteileidenschaft kräftiger aufstacheln. Eine Gefahr für den Staat wäre sicherlich nicht zu besorgen gewesen, wenn die Regierung den Erwählten der Berliner Bürgerschaft bestätigt hätte, und wäre er noch so freisinnig.

Die letzte Woche sah in unserer Reichshauptstadt die marokkanische Gesandtschaft welche eben dem Könige von England zu seiner Thronbesteigung die Glückwünsche des Sultans von Marokko überbracht hatte. Politische Besorgnisse um die Zukunft des Sultanats Marokko hat die weitere Ausdehnung ihrer Reise nach dem europäischen Kontinente veranlaßt. Die ausgetauschten Reden zeugten für die guten Beziehungen, welche zwischen unserem Reiche und Marokko bestehen und werden den Abgesandten des Sultans die Ueberzeugung beigebracht haben, daß, soweit unser Reich in Betraht kommt, irgend welche Bestrebungen auf die Befestigung oder Beschränkung des nordafrikanischen Reiches keinerlei Förderung erfahren werden.

Zu der mehrfach erwähnten Angelegenheit der Bestrafung des Kommandanten des kleinen Kreuzers Gazelle, Korvettenkapitän Reigle, durch den Kaiser wird den Berl. Neuesten Nachr. geschrieben, daß die bekannte Befehls-überlieferung „durch Signal“ auf ein betriebendes Versehen zurückzuführen war, was auch dem Genannten durch einen Generaladjutanten im Auftrage des Kaisers persönlich eröffnet worden ist.

Nach den bisherigen Bestimmungen soll bei der Staatsbahnenverwaltung von dem den Militäranwärtern vorbehaltenen Anteil an den Stellen für Betriebssekretäre (jetzt Bureauassistenten) und Stationsassistenten des Abfertigungsdienstes, sowie von den Stellen für Materialenverwalter zweiter Klasse jede fünfzehnte Stelle vorzugsweise mit verabschiedeten Offizieren, denen die Aussicht auf Anstellung im Zivildienste verkleben ist, besetzt werden, sofern ordnungsmäßig ausgebildete und geprüfte Anwärter aus dem Offiziersstande vorhanden sind. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat jetzt diese Bestimmung mit

Rücksicht auf die Vereinigung der Anwärterlisten für die Stationsassistentenstellen des Bahnhofes und des Abfertigungsdienstes auch auf den Bahnhofsdienst ausgedehnt, so daß sie fortan auf jede fünfzehnte Stationsassistentenstelle beider Dienstzweige ohne weitere Trennung anzuwenden ist. Die Stellen der Stationsassistenten für den Telegraphendienst und der Stationsverwalter werden von der Anordnung nicht berührt.

Selgoland, 13. Juli. Das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehende Geschwader ankerte gestern Abend hinter der Düne. Der Prinz kam heute an Land und besichtigte die Festungswerke und das Nordseemuseum, worauf er durch den Tunnel das Oberland verließ, um mittags 12 1/2 Uhr auf das Geschwader zurückzukehren.

Ostasien.

Peking, 12. Juli. Prinz Tschun hat heute die Reise nach Deutschland angetreten. Ein Sonderzug brachte ihn und sein Gefolge nach Tatu, von wo er sich zu Schiff nach Shanghai begibt. Am 20. Juli geht er hier an Bord des Lloyd-Dampfers Bayern. Von Genua aus begibt er sich auf dem Landwege nach Berlin. Die Abreise aus Peking gestaltete sich zu einem prächtigen Schauspiel. Der deutsche Gesandte mit seinen Sekretären empfing den Prinzen, zu dessen Ehren auf dem Bahnhofe eine deutsche Ehrenkompagnie mit Musik aufmarschiert war. Prinz Tschun, der prächtig gekleidet war und die gelbe Jacke trug, traf zu Pferde auf dem Bahnhofe ein, gefolgt von dem langen Zuge der Herren seines Gefolges mit ihren Dienern und den Gepäckschuppen. Zwei Brüder des Prinzen und eine große Anzahl chinesischer Würdenträger, die den Prinzen zum Bahnhof geleitet hatten, nahmen hier von ihm Abschied. Geführt wird die Gesandtschaft von zwei Stabsoffizieren des Grafen Waldersee.

London, 13. Juli. Daily Mail meldet aus Peking von vorgestern, es sei ein neuer wichtiger Schritt bei den Verhandlungen mit China vorwärts getan. Es sei nämlich ein neuer Vorschlag betreffend Schaffung eines Schuldenentilgungsfonds für die chinesische Entschädigung gemacht worden und bei allen Mächten zur Annahme gelangt. Nach dem Plan handle es sich um eine Art steigender Skala, welche die völlige Einlösung aller Boms zum Jahre 1934 vorzieht.

Peking, 12. Juli. Ein aus den Vertretern der Mächte und denjenigen der kommerziellen Körperschaften in Shanghai gebildeter Ausschuss hat sich über einen Plan, die Schiffsahrtsverhältnisse auf dem Wujiang zu verbessern, geeinigt. Wahrscheinlich werden die Gesandten in die Friedensbedingungen auch die Forderung der Regulierung des Wujiang aufnehmen. Die Fahrinne soll so erweitert werden, daß auch die großen Pacific-Dampfer mit 28 Fuß Tiefgang direkt vor Shanghai ankeren können, statt 20 Meilen Stromabwärts. Es wird zur vollständigen Durchführung des Werkes einer Ausgabe von 750 000 Pfund bedürfen und bedeutender jährlicher Aufwendungen, um die Arbeiten in Stand zu halten. Ferner soll die Schiffsahrt auf dem Weiho nach Tientsin verbessert werden. Die Kosten hierfür sind verhältnismäßig gering, sie sollen durch Zuschläge zu den Lokalabgaben gedeckt werden.

Der Krieg in Südafrika.

Daily Graphic veröffentlicht einen Joeben in Liverpool eingetroffenen Brief eines Sergeanten Fisher, eines früheren Polizei-Offiziers aus Liverpool, der aus Naampoot Ned vom dritten Juni datiert ist und das Gescheh bei Blafontein in der folgenden Weise beschreibt: „Die Buren erschienen plötzlich hinter einem dicken Rauch, und es kam zu einem furchterlichen Kampf. Wir kamen so ins Handgemeine mit ihnen, daß es schwer war, sie von unseren eigenen Leuten zu unterscheiden, weil sie auch in Akhatsi gekleidet waren. Ueber erschossen einige von den Buren unsere Bewundeten. Wir fingen einen derselben und schossen ihn in den Magen. Er starb denselben Abend. Er war ein Deutscher. Von meiner kleinen Abteilung allein wurden sieben getötet und neunzehn verwundet, von vier Offizieren wurden drei getötet. Mein Pferd fiel

zwischen den Felsen und ich suchte natürlich hinter diesem Deckung. Ich war kaum an den Platz angelangt, als ein Bure herangaloppierte und „Hände hoch!“ rief. Ich legte meinen Karabiner auf den Felsen, hatte aber noch meinen Revolver bei mir. Er kam lachend an mich heran und sagte: „So, nun geben Sie mir noch den Patronengürtel und die Patronen.“ Als er nahe genug war, schob ich ihn tot, in den Magen, mit meinem Revolver. Ich nahm ihm sein Gewehr weg, das ich mit nach Hause bringen werde.“ Was wird die englische Scharfmacherpresse, vor allem die Daily Mail, zu diesem Falle offenbarer, gegen gestittete Kriegführung verstoßender Hinterlist sagen? Wenn ein ehemaliger Polizei-Offizier, also doch ein Mann, der nicht auf der untersten Stufe der Bildung steht, mit solcher Unverfrorenheit nicht nur gegen den Kriegsbrauch frevelte, sondern es auch obenrein ordi et urbi erzählt, da muß man sich doch fragen, ob die Engländer Ursache haben, über Nichtachtung der internationalen Kriegsregeln beim Segner zu klagen. Wenn man im Glashaufe sitzt, soll man nicht mit Steinen werfen.

„Englische Unverschämtheit“, ruft man aus, wenn man die folgenden Zeilen der Times liest, die in bezug auf die im Gescheh von Blafontein angeblich von Buren begangenen Rohheiten vor drastischen Vergeltungsmaßregeln warnen. Die Times schreiben:

„Wir dürfen niemals den Krieg führen mit der Strenge, welche die Deutschen in Frankreich anwandten, wir werden dies sicherlich nicht in Südafrika thun. Aber wir verlernen nicht, daß wir durch die Weigerung, es zu thun, den Kampf verlängern und dessen Kosten vermehren. Früher oder später werden wir den Krieg in unserer eigenen Weise zu einem betriebigen Ende bringen, und wenn er vorüber ist, werden wir die Genugthuung haben, zu wissen, daß wir ihn mit einer Humanität geführt haben, die unübertroffen in der Geschichte da steht und wir dürfen hoffen, unsere Belohnung zu finden durch schnelle Verwandlung unserer tapferen Segner in loyale britische Unterthanen.“

Dazu bemerkt sehr richtig die Doff. Ztg.: „Was für eine eiserne Stirn muß man haben, um angeichts der von Miß Emily Hobhouse ergriffen geschichtlichen Barbareien und der in amtlichen Schriftstücken der Buren enthaltenen Mitteilungen über englische Kriegführung von der Humanität des englischen Verhaltens gegen die Buren zu sprechen! Wenn etwas imfandne wäre, den Horn der gestitteten Welt über die haarsträubenden Unmenschlichkeiten der Engländer zu steigern, so ist es diese heuchlerische Selbsterbänderung, mit der man der Welt einen blauen Dunst vormachen möchte. Wenn die Times davor warnen, gegen die Buren nicht noch rüchichtsloser vorzugehen, so hat sie guten Grund dazu: strengere Maßnahmen gegen die Buren sind eben nicht möglich. Was soll denn noch geschehen, nachdem das Land verwüstet, die Heimgstätten niedergebrannt, Frauen und Kinder Siedetum und Glend überantwortet worden sind? Wäre eine Steigerung dieser Methoden möglich, so würden die Engländer sich keinen Augenblick besinnen, sie zur Anwendung zu bringen. Ihr Gewissen würden sie dadurch nicht belasten. Sollte es sich im übrigen bestätigen, daß bei Blafontein Buren verwundete Engländer absichtlich niedermachten, so würden wir diese Barbarei selbstverständlich ebenso verurteilen, wie wenn sie von Engländern verübt worden wäre. Die Nationalität eines Verbrechers kann das Urteil über seine Unthat nicht beeinflussen. Aber wir würden dabei nicht vergessen, daß wir es hier mit einem Ausnahmefall zu thun haben, während unmenschliche Grausamkeiten das System der englischen Kriegführung gegen die Buren kennzeichnen. Auf die neuerliche Anzapfung des City-Blattes wegen der deutschen Kriegführung in Frankreich haben wir nur zu erwidern, daß wir den Gipfel der Unverschämtheit darin sehen, das Verhalten der deutschen Truppen in Frankreich mit den englischen Nordbrennereien in Südafrika in einem Atem zu nennen. Ueber dergleichen setzt man sich nicht auseinander, man antwortet darauf mit Verachtung, zumal dem Blatte, das seit den Enthüllungen über den Einfall Jamesons jeden Anspruch auf Achtung verwirrt hat.“

London, 13. Juli. Ein Telegramm aus Brüssel an die Daily Mail befragt, Botha habe in seinem jüngsten



Bericht an Krüger gemeldet, daß 7000 holländische Rebellen in den Burenreichen kämpften, die täglich durch neue Ankömmlinge verstärkt würden.

London, 12. Juli. Lord Kitchener meldet vom heutigen Tage aus Pretoria: Der Posten der südafrikanischen Polizeitruppe bei Houtkop, nordwestlich von Dreezingen, wurde gestern angegriffen. Die Buren eroberten einen alten gezogenen Siebenfünder, wurden aber dann zurückgetrieben; wir hatten drei Tote und sieben Verwundete.

Korrespondenzen.

* **Jevel**, 15. Juli. Von den Schwerverletzten des auf der Ariadne passierten Unglücksfalles sind zwei im Jevelande lebhaft. Es sind der Werftarbeiter Dege aus Schortens vom Maschinenbauereisort der Wilhelmshavener Werft und der Maschinenbauer Jochims aus Bant, ebenfalls auf der Wilhelmshavener Werft beschäftigt.

† **Jevel**, 15. Juli. Die Geltungsarbeiten der von der Oldenburgischen Eisenbahn-Direktion ausgegebenen gewöhnlichen Rückfahrkarten nach Nordney wird mit sofortiger Gültigkeit auf 45 Tage ausgedehnt. Diese Rückfahrkarten sind im Preise niedriger als die Sommerkarten, berechtigen jedoch nur zur Fahrt über Norddeich. — In der Geltungsdauer der Rückfahrkarten nach Vorkum und Wangerooge treten Änderungen nicht ein.

† **Jevel**, 15. Juli. Die Vorarbeiten zum diesjährigen am 21. d. M. stattfindenden Rennen sind in vollem Gange, die Bahn ist erweitert und so fest und trocken, daß sie mit jeder anderen Bahn des ganzen Herzogtums völlig konkurrieren kann, und hat man bereits begonnen, den Tribünenbau heraufzustellen. Eine besondere Weihe wird das diesjährige Rennen dadurch erhalten, daß Sr. Maj. Hoheit der Großherzog, der hohe Protektor unserer Pferdezucht und eifrige Förderer des Trabrennsports, nachdem er bereits vor längerer Zeit sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, nunmehr definitiv seinen Besuch zugesagt hat. Vom Vorstand ist diese Zusage mit größter Freude begrüßt und wird derselbe sein möglichstes thun, um das diesjährige Rennen zu einem besonders interessanten zu gestalten.

— Gestern Morgen fiel ein 1½-jähriger Sohn des Arbeiters Enken am Wall in den Pferdegraben (sog. Duhms Graben) und ist leider ertrunken.

— Nach wochenlangem Dürre betamen wir gestern Abend ein lange ersehntes Schauer Regen. Die Landleute können jetzt wenigstens mit dem Verpflanzen der Steckrüben- und sonstigen Pflanzen weiter fortfahren.

— **Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.** Nach der bekanntsten statistischen Abhandlung über Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten, welche demnächst für das Jahr 1900 zur Veröffentlichung gelangt, ist der Zugang an Lebensversicherungen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen. Von den 47 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der einfachen Todesfallversicherung sowie der abgekürzten Versicherung mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — beschäftigten, wurden im Jahre 1900 insgesamt 123 718 neue Lebensversicherungen über 553 590 313 Mk. abgeschlossen. Dagegen bezifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 63 752 Policen über 249 909 002 Mark, wovon 22 017 Versicherungen über 85 590 272 Mark durch den Tod der Versicherten und 4049 Versicherungen über 21 982 903 Mk. durch Zahlbarwerden bei Beizzeiten der Versicherten endigten.

Der Zugang überstieg den Abgang um 59 966 Policen und 303 681 311 Mk. Summe. Um diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den 47 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten der Bestand an Todesfall-Versicherungen erhöht. Derselbe stieg dadurch zu Ende des Jahres auf 1 485 711 Policen über 6 409 002 382 Mark. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Gotha	(gegr. 1827)	mit 790 307 100 Mk.
Stuttgart	(" 1854)	" 580 850 912 "
Alte Leipziger	(" 1830)	" 567 447 100 "
Stettiner Germania	(" 1857)	" 556 500 702 "
Victoria	(" 1861)	" 478 439 722 "
Karlsruhe	(" 1864)	" 454 863 017 "
Summa		3 428 408 553 Mk.

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (53,5%) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 47 Gesellschaften.

× **Zettens**, 14. Juli. Vor acht Tagen feierte man in Sillenstede das Jugendschießfest, mit welchem eine Gedenkfeyer an das erste Scheibenschießen im Jahre 1801 verbunden war. Die Herren in Sillenstede befinden sich aber leider betreffs der Jahreszahl des ersten Scheibenschießens in einem Irrtum, auf den wir hier uns erlauben hinzuweisen. Das erste Scheibenschießen fand nämlich nicht im Jahre 1801, sondern bereits am 5. August 1797 statt, und hätte somit die Jubiläumsfeier schon vor 4 Jahren gefeiert werden müssen. Ein Eingesehener unserer Gemeinde, der Landmann E. in W., hat nämlich in seinem Hause noch einen alten Ehrenpreis von dem ersten Scheibenschießen in Sillenstede. Es ist eine alte, aus Zinn gearbeitete, reich verzierte Kaffeetanne,

die unten 3 durch Hähne verschließbare Abflußröhren hat und folgende Inschrift trägt: „Das erste Scheibenschießen in Sillenstede, den 5. August 1797.“ Nach dieser Inschrift auf dem alten Ehrenpreise steht unzweifelhaft fest, daß man in Sillenstede über das Jahr des ersten Scheibenschießens nicht genau unterrichtet gewesen ist.

† **Winsen**, 14. Juli. Unser Schulhaus, das sich längst als zu klein erwies, wird augenblicklich umgebaut und durch einen Anbau erweitert.

? **Warden**, 14. Juli. Herr Landwirt U. Sints-Soppiengroden pachtete auf 6 Jahre mit Antritt zum 1. Mai 1902 die Ohmstedtsche Landstelle in Warden-Altendeich. Der Pachtpreis beträgt 105 Mk. pro Hektar jährlich.

† **Wooftiel**, 14. Juli. Die Einladungen an die Turnvereine in Jevel und Wilhelmshaven seitens des hiesigen Turnvereins sind wegen Anbahnung der Festlichkeiten im Juli zurückgezogen worden. Die Zusammenkunft wird jetzt höchstwahrscheinlich am Sonntag den 25. August hier stattfinden. — Angekommen sind hier folgende Schiffe: 1. Rahn Christine, Kapitän Schumacher, von Nyhamn (Schweden), mit 94 Last Holz für die Firma Bartels. (Diese Reise wurde in ca. 14 Tagen gemacht und bekommt der Kapitän an Fracht die ansehnliche Summe von 1900 Mk.) 2. Galliot Möwe, Kap. Schier, mit 109 Tons Kohlen für W. Behrens von West-Wempe (Schottland) und 3. Tall Sophia, Kapitän Rütten, mit Holz von Gesehmünde für Bartels. — Der zweite Pfarrer in Sengwarden, Herr Bargmann, ist vom Großherzog zum Pfarrer der Gemeinde Waken-Wooftiel ernannt worden. Laut Beschluß der letzten Landesynode wird die dortige zweite Pfarrstelle nunmehr vakant bleiben. — Vergangene Nacht und heute Abend hatten wir hier ein ziemlich heftiges Gewitter, das uns den schon so lange erwünschten Regen brachte.

× **Sengwarden**, 14. Juli. Heute fand hier das Sommerfest der Kriegervereine des Jevelandes statt. Zu diesem Anlaß war der Ort festlich geschmückt. Die Vereine aus Jevelwarden, Sillenstede, Wooftiel, Accum, Zettens und Bant waren der Einladung gefolgt. Um 3¼ Uhr traten die Vereine vor Dudens Gasthaus an und wurden im Namen des Kriegervereins Sengwarden willkommen geheißen. Nachdem alsdann ein Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und auf Sr. königl. Hoheit der Großherzog ausgebracht war und je eine Stroche von dem Liede „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Heil Dir, o Oldenburg“ gesungen war, wurde ein Umzug durch den Ort gemacht. Darauf fand in Dudens Garten ein Konzert statt. Während desselben traten die Vereinsvorstände zusammen und lösten für das nächste Sommerfest Sillenstede aus, nachdem Bant in Rücksicht auf das Verbandsfest des Kriegerbundes auf jenes verzichtet hatte. — Nach dem Konzert wurde an vier Stellen getanzt. Leider wurde infolge des Ausbruchs eines Gewitters manchen die Festesfreude gestört. — Der Tierarzt Wachens hat das dem Herrn Gemeindevorsteher Kten gehörige Haus gepachtet und wird mutmaßlich im August seine Praxis hier anfangen.

— **Sengwarden**, 14. Juli. Der Gesangverein Orpheus wird am Mittwoch 17. Juli einen Ausflug nach Gödens machen (Abfahrt 1 Uhr präzise) und auf der Rückkehr noch in Sillenstede bei Aug. Sanßen eine Rast machen.

? **Von der Küste**, 14. Juli. Die letzten Tage brachten eine tropische Hitze. Am Freitag wurde in den Schulen der Unterricht nachmittags ausgesetzt, da das Thermometer morgens um 10½ Uhr ungefähr 21° R zeigte. Gestern führte ein erfrischender Nordwind eine angenehme Abkühlung der Atmosphäre herbei. In der Nacht auf Sonntag fiel ein wenig Gewitterregen. — Das Winterkorn reift bei der Wärme sehr rasch, so daß bei günstigem Wetter die Ernte in 8 Tagen in Angriff genommen werden kann. — Der Landmann ist fleißig dabei, den Torfbedarf für den Winter von Moore einzufahren. Der Torf stellt sich von Jahr zu Jahr teurer. Der Bahnhofs ist seit dem Vorjahre um 15 Mk. pro Wagon in Preise gestiegen. — In tiefer Trauer versetzt wurde, wie uns mitgeteilt wird, die Familie J. in Halbeich (Gem. Middoge). Ein Sohn derselben, von Beruf Zimmermann, arbeitete seit längerer Zeit in Westerstede. Zwischen ihm und einem Berufsgenossen kam es dort zu einem Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. J. wurde schwer verletzt und mußte bewußtlos davongetragen werden. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist er an den schweren Verletzungen gestern gestorben.

† **Bant**, 15. Juli. Gestern fand auf der Rennbahn im Sportpark der Redange-Mattch zwischen dem mexikanischen Reiter Texas Tex und dem Amateur-Reitfahrer Brämer aus Wilhelmshaven statt. Letzterer siegte wieder und zwar hatte er einen Vorsprung von 500 m bei einer Distanz von 10 Km.

† **Seppens**, 14. Juli. Heute nahm das diesjährige Jugendschießfest seinen Anfang. Das Fest war sehr stark besucht.

* **Vorkum**, 10. Juli. Die beiden hiesigen für drahtlose Telegraphie auf dem elektrischen Leuchtturm und auf dem 35 Meilen entfernt liegenden Feuerschiff gemachten Einrichtungen haben sich während ihres einjährigen Bestehens außerordentlich bewährt und allen Erwartungen entsprochen,

die man f. Z. an ihre Einrichtung geknüpft hat. Sie hoben der Schifffahrt ausgezeichnete Dienste geleistet, was sich schon daraus ergibt, daß sie bis jetzt bereits 655 Telegramme mit 8040 Wörtern mit vorbeifahrenden Schiffen gewechselt haben. Die Telegramme waren von den Schiffen durchweg nach ihren Heimathäfen Delfzyl, Emben, Bremen, Oldenburg, Hamburg und Kiel gerichtet. Bis auf 74 Kilometer Entfernung hat man im allgemeinen gute Verständigung erzielt, von dem Dampfer Kaiser Wilhelm der Große erhielt man sogar noch bei einem Abstände von 93 Kilometer — fast so weit wie von Bremen nach Leer — gute lesbare Zeichen. Die Kaiserliche Marine bediente sich der Stationen mehrmals bei ihrer Ausfahrt nach China. Größere Störungen sind nur in der Nacht vom 27. zum 28. Januar vorgekommen, wo durch heftige Stürme das Feuerschiff bis Helgoland verschlagen ist. Bei diesem Unfall trat die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie dadurch besonders in die Augen, daß das abgetriebene Schiff noch von der Höhe von Norderey aus seiner Unfall nach Vorkum melden konnte.

* **Nienburg**, 9. Juli. (Bellende Frauen.) Wenn die Nienburger Post recht hat, so muß es im Kreise Nienburger komische Frauen geben. Das Blatt schreibt: „Die Einföhrung der Hundesteuer hat nicht den besten Eindruck gemacht, und mancher Hund mußte einen Hundstod sterben. Hauptsächlich sind die Frauen die größten Gegner der Steuer und wollen lieber „selber bellen“, als 3 Mk. bezahlen. Die Männer fügen sich eher in das Unvermeidliche, sie wissen auch warum.“

Neueste Nachrichten.

† **Odde**, 13. Juli. Se. Majestät der Kaiser verblieb gestern an Bord, da das eingetretene Regenwetter die beabsichtigte Partie nach dem Quarbrae-Gletscher verhinderte. An der Abendtafel nahmen einige Mitglieder der hohen französischen Aristokratie teil, die auf der Hohezoellen ihre Karten abgegeben hatten.

† **Wilhelmshaven**, 13. Juli. Der bei der Explosion an Bord der Ariadne schwerverletzte Heizer Steinhauer ist ebenfalls gestorben.

† **Röln**, 13. Juli. Wiedrum ist ein nichtsnutziger Anschlag auf einen Eisenbahnzug und zwar diesmal auf den Berlin-Rölnen Nachtschnellzug verübt worden, indem bei Dortmund eine Hauptweiche derart mit Steinen und anderen Gegenständen verunreinigt wurde, daß sie sich nicht mehr umlegen ließ. Der Streckenwärter entdeckte in der verfloffenen Nacht das Unheil und verhielte dadurch ein grenzenloses Unglück, da wenige Minuten später der stark besetzte Berliner Schnellzug die Weiche passierte.

† **Wesen**, 13. Juli. Die Verhandlung in dem Prozeß gegen die 13 polnischen Akademiker wegen Teilnahme an einem Geheimbunde wurde vertagt, da dem Antrage der Verteidigung, den Studenten Bolowski in Krakau und den Schriftsteller Mikowski in Zürich kommissarisch zu vernehmen, stattgegeben wurde.

† **Rom**, 13. Juli. Wie die Blätter melden, ist Crispi in Neapel schwer erkrankt.

† **Madrid**, 12. Juli. Der von Buenos Aires kommende Dampfer Vezico ist infolge Nebels bei Vigo gestrandet. Die Passagiere und die Mannschaft, im ganzen 580 Personen, wurden durch Fischerboote, die nach der Unglücksstätte eilten, gerettet. Man glaubt, daß das Schiff verloren ist.

† **London**, 13. Juli. Die Times veröffentlicht den Bericht des Oberingenieurs einer großen amerikanischen Fabrik über seine Studienreise in Deutschland; in demselben wird den Einrichtungen in den deutschen Fabriken und den deutschen Arbeitern höchste Anerkennung gezollt.

† **Barna**, 12. Juli. Fürst Ferdinand und der Großfürst Alexander Michailowitsch trafen heute früh hier ein und wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Sie wohnten einem Tedeum in der Kathedrale bei, wo der Metropolit in einer Ansprache den Besuch des Großfürsten als neue Ornlage für die Herstellung innigerer Beziehungen beider Völker bezeichnet. An der hierauf folgenden Parade nahm auch ein russisches Marine-Detachement teil. Bei dem Frühstück, das später an Bord der Nadeschda stattfand, brachte Fürst Ferdinand einen Toast auf die mächtige russische Flotte aus. Der Großfürst trank auf die Entwicklung der jungen bulgarischen Flotte.

(Telephonische Nachrichten.)

† **London**, 15. Juli. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Zwei britische Kolonnen trafen in Jeezuit ein und besetzten dasselbe nach heftigem Widerstand. Die Engländer hatten an Verlusten: 1 Offizier, tot, 3 Offiziere und 24 Mann verwundet. Die Regierung des Drangestaates soll gefangen, Stein und ein anderer entkommen sein.

† **Siegen** (Westfalen) 15. Juli. Auf dem gestrigen Schützenfest explodierte ein Faß mit Schießpulver, wodurch ein Haus zusammenstürzte. Hierbei wurden vier Personen getötet und vier schwer verwundet.

† **Wilhelmshaven**, 15. Juli. Der von dem Unglücksfall an Bord des Kreuzers Ariadne betroffene Werft-handwerker Dege aus Schortens ist in vergangener Nacht seinen Verletzungen erlegen.



Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Ausübung der Jagd auf dem sogenannten Mahrstüdt und dem Schilliger Außengroden in der Gemeinde Minsjen soll **Donnerstag den 18. Juli d. J. vormittags 11 Uhr** auf dem Amte für 3 oder 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Jever, 8. Juli 1901. Amt.

G. Bödeler

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Mibboge, Waddewarden, Sengwarden und Fedderwarden für das Jahr 1901/02 festgesetzt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 17. bis zum 31. Juli ds. Jz. bei den betr. Gemeinde-Vorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, insolge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 22. August d. J., bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen. Jever, den 6. Juli 1901.

Der Vorsitzende der Schätzungsanschniffe der Gemeinden des Amtes Jever. G. Bödeler.

Am 21. ds. Mts. (Kneufest) ist der Ochsenhammsweg auf der Strecke neben Dams Bänderen von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags gesperrt. Jever, 15. Juli 1901.

Stadtmagistrat. J. B.: Aug. Müller.

Zwangsversteigerung.

Jever. Dienstag den 16. Juli 1901 nachmittags 3 Uhr sollen in bezug bei der Wohnung des Zimmermeisters Wilhelm Wilms zu Moorwarfen 1 Uhr, 1 Feld mit Hafer, 1 Feld mit Gerste gegen Barzahlung versteigert werden. Bohmann, Gerichtsvollzieher i. V.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Apotheker Schürholz hies. läßt wegen Fortzugs **Dienstag den 16. d. M. nachm. 2 Uhr auf.** bei der Hofapotheke öffentlich mit Zahlungsfreie versteigern:

- 1 fast neuen weiß emaillierten Kochherd, 1 Gefchranz, 1 Kommode, 1 vertellbaren Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, mehrere Tische und Stühle, versch. Gartenmöbel, 1 Jagdgewehr, 1 Flobertgewehr, 1 Rucksack, 1 Jagdtasche, 1 gut erhaltene zimt. Badewanne mit Abfluß, 1 drehbare Zengrolle, 1 Waschmaschine, 1 Bringmaschine, mehrere große und kleine Waschkäffer und Balken, div. Küchengerät, Porzellan-, Glas- u. Steinzeug und sonstiges Hausgerät.

Kaufliebhaber werden eingeladen. Jever, 1901 Juli 11.

M. Israel.

Ferner kommen zur Versteigerung: 1 zweischläf. Bett, 1 einschläf. Bettstelle, 1 fast neue Kinderbettstelle mit Sprungfeder- und Matratze, 1 eis. Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhel, 1 fast neuer Hochlehnhuhl, 1 Kofostepich, versch. elektr. Beleuchtungskörper, 1 Wurstmaschine zc, ein fast neues

Damen-Fahrrad.

Es können dieser Auktion noch Gegenstände zugebracht werden. D. D.

Bruchbänder.

Mühlentst. W. Meentzen, Sattlermeister.

Minsjen. Zum Verkaufe des dem Bäcker und Wirt Friedrich Kroll in Minsjen gehörenden

Erbpachtkruges,

worin Wirtschaft und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben wird, wird zweiter Termin zur Entgegennahme von Geboten angelegt auf

Donnerstag den 18. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftszimmer, St. Annenstraße.

Ich lade Kaufliebhaber hiezu ein mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin der Zuschlag voraussichtlich erteilt werden soll. Jever, 1901 Juli 10.

G. Albers.

Herr A. A. Otten in Barel wünscht die feinen Kindern gehörenden

Immobilien

zu Groß-Otten, bestehend aus dem Erbpachtstüdt mit schönem Gart-n und Kegelhahn und sonstigen Gründen, groß zusammen 61 a 54 qm, zum Antritt am 1. Mai 1902 auf sechs Jahre öffentlich veräußern zu lassen, wozu Termin angelegt wird im Pachtobjekte auf **Donnerstag den 18. Juli d. J. nachm. 5 Uhr.**

Pächter werden eingeladen. Sillenstede, 1901 Juli 5. Albers, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Sande. Matth. Wendel Erben beabsichtigen ihre zu Sande-Neudede gelegene, z. B. von J. Silers benutzte

Besitzung,

als das Bohnhaus nebst Schuppen und 85 Ar 89 Num. Garten- und Grünland, mit Antritt auf den 1. Mai 1902 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen. Erster Verkaufstermin

Donnerstag den 18. Juli 1901 nachm. 6 Uhr

in Frau Dierks Gasthause in Sande-Altenhof, wozu Kaufliebhaber hiermit freundl. einlade.

J. H. Gädeken, Auktionator.

8000 bis 10000 Mark

2. Hyp., Wert wie erstfellig, auf schönes Grundstüdt, beste Lage Haupt-Straße Wilhelmshavens, 4 1/2 - 5%, sofort oder später zu cedieren gesucht. Off. B. M. 12 Wilhelmshaven postl.

Zu belegen:

auf sofort 3000 Mk., zum 1. Aug. d. J. 15-18000 Mk., zum 1. Novbr. d. J. 12000 Mk. und 3000 Mk., nur auf mündelsichere Landhypothek. Jever. M. u. Minsjen.

Häuslingsstelle

zu verkaufen. Kollhördn b. Mederns. Gerb. Wolken.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh, sowie drei Grasen guter Roggen. Neugrodenelch. N. Tholen.

Mit dem heutigen Tage übernahm Herr Apotheker Busch die seither in meinem Besitz befindliche Hofapotheke in Jever und danke ich höchlichst für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen.

Hochachtungsvoll J. Schürholz.

Indem ich Bezug nehme auf obige Bekanntmachung, bitte ich das meinem Vorgänger Herrn Apotheker Schürholz geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll J. Busch.

Der beste, billigste und gesundeste Zusatz zum Kaffee ist **Feigen-Kaffee, per 1 Paket 20 Pfg. sowie Malz-Kaffee, 1 Pfd. 20 Pfg., 1 Paket 30 Pfg.** Die erste jeveländische Kaffeebrennerei J. S. Cassens.

Geschäfts-Gröffnung.
Am 15. Juli übernehme die Gastwirtschaft zum **Rüstringer Hof in Jever.**
Ich werde bestrebt sein, unter aufmerksamster Bedienung und billigster Preisstellung vorzügliche Speisen und Getränke zu verabfolgen. Gleichzeitig teile ich ergebenst mit, daß ich einen guten bürgerlichen Mittagstisch, sowie Abendessen und kleinere Stammabendeplatten einzurichten gedente und bitte um geneigten Zuspruch. Auf gute saubere Stallungen (Ausspan-Gelegenheiten) werde ich stets großes Gewicht legen.
Hochachtungsvoll **Aug. Siewert.**

Neue Wohnungseinrichtung im ganzen oder teilweise preiswert zu verkaufen. Sans Dürer Wwe. TANGLEFOOT, vorzüglichstes Fliegenpapier. J. Remmers.



Niederlage von Accumer Weissbier. Althebrüde. Ad. Kirchhoff.

Zeländer Matjes-Heringe, das feinste der Saison. P. Koeniger. Blumentohl u. Salatgurken. D. D. Habe eine ältere, viel Milch gebende Kuh, sowie ein zweijähriges hochtragendes Beest zu verkaufen oder zu vertauschen. Angetel. Joh. Thomßen. Habe 8 1/2 Matt Etzgröde, hinter Jürgens Dreesehe belegen, zu vergeben. N. Jürgens.

Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb Bant, Grenzstr. 76. H. Wilken

Aufgeschüttet 1 Schaf mit 2 Lämmern. Kostverloren. Hugo Feilmann.

Zu verkaufen eine hochtragende, viel Milch gebende Kuh. Bei Fedderwarden. P. Stadlander.

Zu verkaufen **Kohl- und Stedrübenpflanzen.** Rosenstraße. H. Boyten. Gesucht zum 1. November ein Mädchen, Bohn 200 Mark. Schlachtmühle. Meenen.

Gesucht auf sofort ein akkrates Mädchen, am liebsten ein solches, welches melken kann, bei hohem Bohn. Neuede. Frels.

Suche auf sofort einen Zimmer- und Maurergefellen. Sengwarden, 13. Juli 1901. Theodor Janßen, Zimmermeister.

Gesucht auf sofort 2 Schneidbergeffen. Schortens, 12. Juli 1901. H. Dittmanns.

Hausmädchen oder Stundenfrau per sofort. Herr. Meyer, Putzgeschäft. Zum Okt. wird in Klein. bef. bürgerlich. Haushalte (3 Pers.) in Münster ein junges

Mädchen gesucht. Off. mit Z. B. 4413 an A. Koles, Ann.-Exp., Münster i. W. **Gesucht ein Geselle.** Jever. R. Siegemann, Sattler und Polsterer.

Zu verkaufen ein junger, mittelgroßer Jagdhund, braunfarbig Wilhelmshavens, Königsstr. 10. Hof von Oldenburg.

JEVER. Hotel Adler (A. Tantzen).

Sonntag den 21. Juli 1901, zum Rennfeste:

Elite-Spezialitäten- Vorstellung von Künstlern ersten Ranges.

Joe Schotte, musikalischer Clown.

The Sandaros, Krokobil-Imitation mit eigenen Dekorationen.

Eine Szene am Ufer des Nils.

Lona Fiedler, Kostüm-Soubrette.

Grethe Faber, die beliebte Tanz-Sängerin.

H. Schmalfeld, Gesangs-Humorist.

Geschw. Toretta, Gesangs-Duettisten.

The 2 Handor, Tenors-Quartett.

Güsti Werner, Liebes-Sängerin.

Georg Fischer, Mimiker-Darsteller berühmter Personen der Vergangenheit und Gegenwart.

Kapellmeister H. Wilkens.

Anfang nach dem Rennen.

Indem es mir diesmal gelungen ist, eine ganz vorzügliche Spezialitäten-Truppe zusammen zu stellen, u. a. Krokobil-Imitation von 2 Herren, die in den größten Städten Berlin, London, Paris etc. Bewunderung erregten, auch in jeder einzelnen anderen Nummer des Programms Hervorragendes leisteten, laden wir das verehrte Publikum zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

O. Strauß. A. Tantzen.

Reichhaltiges Büffet in kalten sowie warmen Speisen
in größter Auswahl.

A. Tantzen.

Nach Helgoland

I. Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers

Silvana

von

Wilhelmshaven

am

Sonntag den 21. Juli ds. Js.

Abfahrt von Jever 5,50 Uhr morgens,

Wilhelmshaven 9, — " "

Rückfahrt von Helgoland 5, — " nachmitt.

Wilhelmshaven 10,04 " "

Ankunft in Jever 12,01 " "

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt einschl. Eisenbahnfahrt von Jever nach Wilhelmshaven

Mk. 7,50 II. Kl. Eisenbahn } Fahrt auf dem Dampfer
Mk. 7,00 III. " " } I. Kl.

Fahrtkarten-Ausgabe

bei der Fahrkarten-Ausgabestelle am Bahnhof.

Nordsee-Linie Hamburg.

„Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach anzulegen. Man kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der Löwen-Apotheke.

Zu verkaufen

3 Matt guten Probsteier Hafer, event in Abteilungen, auch auf Zahlungsfrist. Auskunft erteilt

„Gastwirt Hartmann, Jever.“

Kernsprecher Nr. 4.

Apfelwein, ff.,

1 Fl. 35 Pfg., 10 Fl. 3 Mk.

Rochwein, 1 Fl. 40 Pfg.

Johannisbeer- u. Stachelbeerwein, Fl. 55 J.

Erdbbeer-, Himbeer- u. Bischofwein, Fl. 65 J.

Frucht-Portwein, Fl. 80 Pfg.

empfehlen J. D. Cassens.

Unter meiner Nachweisung können 6 bis 8 Stück Hornvieh in gute Weide angenommen werden.

Garmö.

C. A. I. b. e. r. s.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Verammlung des landwirtschaftlichen Vereins Desfringen Sonnabend den 20. d. M. abends 7 Uhr in Flügels Gasthause zu Ostern.

Tagessordnung:

1. Hebung des Vereinsbeitrages, von jedem Mitgliede 1,50 Mk.
2. Beratung über verschiedene Eingänge vom Vorstande der Landwirtschaftskammer.
3. Berichterstattung über die Zentral-Anschußung in Damme.
4. Vereinsangelegenheiten.
5. Referat über Förderung der Kultur der Marschen.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.



Hooksiel. Hotel z. schwarzen Bären

Donnerstag den 18. d. Mts.

= großes =
**Extra-Marine-
Militär-Konzert,**

ausgeführt von
Musikkorps des Kaiserlichen
2. Seebataillons aus Wilhelmshaven.

— Anfang 6 Uhr. —

Nach dem Konzert

großer Ball.

Bei guter Witterung findet das Konzert im Garten, sonst im Saal statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

Heinr. Wilken.



Schiff Wöwe ist mit einer Ladung bester schottischer Ruch- und Stücktohlen

angekommen, welche von Bord billigt empfehle. Löschet 16. bis 20. Juli inkl.

Postfiel. W. Schrens.

Meyers Kond.-Verikon 85 Mk.

statt 180 verkauft, 5 neueste Aufst. 18 Prachtbände, wie neu, kompl. u. fehlerfrei. D. 500 postlag. Hude.

Geburts-Anzeige.

Stadt Anlage.

Die Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an

H. Collmann und Frau,

Anni geb. Kaper.

Schaar, 13. Juli 1901.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mitteilung. Die Verlobung meiner Tochter Adele mit dem Kaufmann Herrn Johann Weiner in Wittmund beehre ich mich ergebenst anzukündigen.

Herrn Nicolai Wwe.

Knyphausen, im Juli.

Adele Nicolai Johann Weiner.

Verlobte.

Knyphausen, Wittmund.
3. Jt. Wittmund.

Todes-Anzeigen.

Gestern Morgen starb infolge eines Unglücksfalles plötzlich unser lieber kleiner Sohn und Bruder

Enno Georg

im Alter von ca. 1 1/2 Jahren, welches betrübten Herzens zur Anzeige bringen

Die Eltern

nebst Frau und Kindern.

Jever, 1901 Juli 15.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Mann und meiner beiden Kinder treu sorgender Vater

G. J. Deye

plötzlich und unerwartet durch einen Unglücksfall auf dem Kreuzer Ariadne am 13. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tief trauernde Witwe nebst Kindern und Angehörigen Schortens, 1901 Juli 14.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Juli nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof zu Schortens statt.

Hiermit allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen um 5 Uhr infolge Krämpfen unser kleiner lieber Sohn und Bruder

Anton Martin

im zarten Alter von 8 Tagen von unserer Seite genommen wurde, was wir hiemit zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern
Jakob Klaassen und Frau
geb. Heyen
nebst Geschwistern.

St. Ostern, 14. Juli 1901.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

J. E. Buns Wwe.

geb. Gähungs

im Alter von 75 Jahren, was hiemit zur Anzeige bringen

die trauernden Kinder u. Kindeskinde
Hohenkirchen, 15. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Juli nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Wedderns statt.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach langer Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die

Wwe. Anke Magretha Badberg geb. Lüten

im Alter von fast 78 Jahren. Dieses bringen auch namens der Geschwister und Angehörigen mit tief betrübttem Herzen zur Anzeige

Jr. Badberg u. Frau.
St. Postergrode 1, 15. Juli 1901.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber kleiner Sohn und Bruder

Hermann Johannes

im zarten Alter von 8 Monaten, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit zur Anzeige bringen.

Johann Eggers u. Familie.
Sillenstedt, 14. Juli 1901.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 5 Uhr.

Statt Anzeige.

Gestern erhielten wir aus Westerstede die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager von einem schweren Unglücksfall betroffen wurde, durch dessen Folgen er heute Nacht im 24. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

J. J. Friedrichs Wwe.

Kinder und Schwiegerkinder.

Pfahlhaus u. Oldenburg, d. 13. Juli 1901.

Die Beerdigung findet am 16. Juli morgens 10 Uhr auf dem Friedhofe zu Westerstede statt.

Dankfagungen.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an unserem schweren Verlust sagen innigen Dank.

Sande. Hermine Lührs und Kinder.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre und uns ihre Teilnahme erwiesen, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Herr G. Tiemens u. Familie.

Sandberg, 14. Juli 1901.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch dringende kleine Annoncen angenommen werden.

Erped. des Jev. Wochenblatts.

Hierzu ein zweites Blatt.



Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Frangobon 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Koppszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Weidter & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 164.

Dienstag den 16. Juli 1901.

III. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Korrespondenzen.

* **Oldenburg**, 13. Juli. Als Invalide in seine Heimat entlassen wurde, den Nachr. zufolge, gestern Nachmittag ein Musketer des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, dem das linke Bein oberhalb des Knies amputiert worden war. Die Amputation mußte wegen Knochenbruchs, entstanden infolge einer Kniegelenkentzündung, erfolgen.

* **Oldenburg**, 14. Juli. Die in diesem Frühjahr für die in Oldenburg garnisonierenden Truppen ausgehobenen Rekruten werden zufolge Allerhöchsten Befehls in der Zeit vom 17. bis einschließlich 19. Oktober d. J. eingestellt. Mit ihnen treten auch diejenigen jungen Leute ein, welche bei dem Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 bezw. bei der 1. Abt. Feld-Art.-Regist. Nr. 62 als zweijährig freiwillige und bei dem Oldenb. Dragoner-Regiment Nr. 19 als dreijährig freiwillige einzutreten beabsichtigen. Besonderen Wünschen der ausgehobenen Rekruten, z. B. Einweisung in eine von ihnen bevorzugte Schwadron usw. wird stattgegeben, wenn der Betreffende bereits vor seinem Eintritt Schritte in der Sache unternimmt. In vorstehendem Falle müßte er bei dem späteren Vorgehen — Establorchef usw. — mündlich oder schriftlich vorstellig werden. Die Einstellung der als Delonomiehandwerker ausgehobenen Rekruten sowie der Trainsohndaten erfolgt am 1. Oktober. Die aus dem Herzogtum Oldenburg für die Spezialtruppen des eigenen bezw. des 15. und des Gardelcorps (Hannoversches Pioneer-Bataillon Nr. 10 in Minden, Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10 in Bilsch, Hannoversches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 in Straßburg und Eisenbahnbrigade, Telegraphen-Bataillon sowie Luftschiffer-Abteilung in Berlin) bestimmten Rekruten kommen gleichfalls Mitte Oktober zur Einstellung. Dieselben werden ein bis zwei Tage vor der Einstellung von dem hiesigen Bezirkskommando hier gesammelt und instruiert bezw. von den letztgenannten Truppenteilen nach hier entsandten Transportkommandos übergeben. (G. A.)

* **Brake**, 12. Juli. In die Liste der bei dem Amtsgerichte zugelassenen Rechtsanwälte ist heute eingetragen: Rechtsanwalt Karl Hermann Theodor Deetjen zu Brake.

* **Schweewarden**, 13. Juli. Ein selten schönes Exemplar unseres Wesermarsch-Wiehes war ein Rindstier, den Herr Fr. Lange, Müggewarden, in diesen Tagen an Gebr. Wulf in Bosen abließerte. Der Stier, erst 1 Jahr 7 Mon. alt, wog bereits 1400 Pfund. Herr Lange erzielte für den Stier die hübsche Summe von 840 M.

* **Delmenhorst**, 13. Juli. Herr Uhrmacher F. W. Brand feierte dem hiesigen Kreisblatt zufolge am 9. Juli sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Ein Landmann aus E., der vor 25 Jahren in dem neugegründeten Geschäft die erste Uhr kaufte, erhielt das Verprechen: „Wenn wir beiden nach 25 Jahren noch am Leben sind, erhältst Du als erstem Kunden gewidmet von F. W. Brand, 1876 — Juli 9 — 1901.“

* **Wilhelmshaven**, 13. Juli. Die bei dem bauernswerten Unglück auf dem kleinen Kreuzer Ariadne am meisten verbrühten Heizer Räder und Steinhäuser sind leider ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand der übrigen 2 Marineangehörigen hat sich nicht verschlechtert.

* **Wilhelmshaven**, 13. Juli. Die Mitglieder des internationalen Möbel-Transport-Vereins sind, wie das W. L. schreibt, gestern hier eingetroffen und hielten bald nach ihrer Ankunft eine geschäftliche Sitzung ab. Abends veranmelteten sie sich im Polengarten (Bahnhofsgarten), woselbst ein hübsches Instrumentalfest — das erste, das in diesem prächtigen Garten abgehalten wurde — stattfand. Heute Morgen besichtigten die Fremden unter Führung des Herrn Griffel — dem in diesen Tagen auch die Generalagentur des Nordd. Lloyd für die Stadt Wilhelmshaven übertragen worden ist — den Wasserfurm, von dem man einen prächtigen Fernblick über die Jade und das Jeverland hatte. Die im Hotel Burg Hohenzollern wohnenden Gäste waren morgens durch ein Ständchen geweckt worden. — Die neue Hannoversche Sabbathordnung ist, wie mehrfach mitgeteilt wurde, bezüglich der

Abhaltung von am Vorabend von Sonn- und Festtagen stattfindenden Ballfestlichkeiten vom Kammergericht als unzulässig bezeichnet worden. Infolge dessen hat die hiesige Polizei-Verwaltung dem Krieger- und Kampfgenossenverein die Erlaubnis erteilt, an einem Sonnabendabend eine über Mitternacht sich hinaus erstreckende Ballfestlichkeit abzuhalten. Da an dem Verein die Erlaubnis hierzu vorkommenden Falles ebenfalls erteilt werden dürfte, so darf für die Stadt Wilhelmshaven die Frage der Sonnabend-Bälle als gelöst betrachtet werden. — Erschossen hat sich gestern Nachmittag der bei der hiesigen Werkstätte angelegte Masch.-Baumeister Jasse. Ueber die Beweggründe, die den in geordneten Verhältnissen lebenden und tüchtigen Beamten zu der unglücklichen That veranlaßt haben, war bis zur Stunde nichts Näheres zu ermitteln. — Beim Baden ertrunken ist gestern der 14jährige Lehrling Jansen aus Kopperhöfen. Er war in der Mittagstunde mit vier andern Lehrlingen, welche beim Hafenbau als Kesselreiniger angestellt sind, in der Nähe der Herrenabeanstalt baden gegangen und wagte sich zu weit hinaus. Infolge dessen wurde er von der Strömung fortgerissen und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Nach langem Suchen fand ihn ein Zimmermann vom Hafenbau. Die Leiche wurde dann zur Leichenhalle geschafft.

* **Norden**, 13. Juli. Der an der Landstraße Nr. 10 Westerkamp ermordete ist der Werftarbeiter Ede Wammen aus Bant, welcher in Holzdorf Verwandte besuchte und auf dem Wege nach Westerkamp begriffen war, dort ebenfalls Verwandte zu besuchen. Der Ermordete soll schrecklich zugerichtet sein: etwa 15 M. sferstiche im Kopf und auch Rippenbrüche. Als mutmaßliche Täter sind der Landwirt Anton Groon aus Neuis und der Schneider Börgmann aus Westerkamp verhaftet.

* **Billen**, 12. Juli. Ein trauriger Unfällefall betraf heute Morgen den Landwirt Loesing hieselbst. Beim Nähen mit der Nähmaschine beschäftigt, ließ er dieselbe Pferde halten, um die Maschine zu reinigen. Bei dieser Tätigkeit zogen die Pferde plötzlich an, und wurde Herr Loesing durch die Messer der Maschine so verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Dieser bedauerliche Vorfall mahnt die Landwirte sehr zur Vorsicht.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreysus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Montag, 15. April 1895.

Heute giebt es in Strömen. Als erstes Frühstück erhalte ich nichts. Die Wärter haben Mitleid mit mir und geben mir etwas schwarzen Kaffee und Brot.

Während es ein wenig aufhellt, mache ich meinen Spaziergang und wandere das kleine Stückchen auf der Insel, das für mich reserviert ist, ab. Die Insel ist trostlos öde; einige Bananen, einige Kokospalmen, dürre Grund, aus welchem überall Basaltfelsen emporspringen.

Um 10 Uhr bringt man mir die Lebensmittel für den Tag, ein Stück geräucherter Speck, einige Körner Reis, etwas ungerösteten Kaffee und etwas Farinzuuder. Ich weise alles in die See*, und bemühe mich, Feuer zu machen. Nach einigen vergeblichen Versuchen gelingt es mir, ich koche mir das Wasser für meinen Thee. Mein Frühstück besteht aus Thee und Brot.

Alle meine Kräfte sind aufs höchste angespannt. Was habe ich für ein Opfer gebracht, indem ich am Leben blieb! Nichts an moralischen und physischen Leiden ist erspart worden.

Da draußen zu meinen Füßen brüllt das Meer ohne Raft und Ruh. Ah, wie das in meiner Seele wiederklingt! Der Schaum der Wogen, der sich am Felsen bricht, ist weiß wie Milch, ich möchte mich hineinstürzen und darin versinken.

* Ich warf das ins Meer, weil der Speck ungenießbar, der Reis unappetitlich war. Aus purem Sporn hatte man mir grünen Kaffee gebracht, denn ich besaß nichts, worin ich denselben hätte rösten können.

Montag, 15. April, abends.

Zu Mittag war meine Nahrung wieder auf ein Stück Brot reduziert, da brach ich zusammen. Die Wärter sahen, wie schwach ich war, und gaben mir von ihrer Brühe ab.

Ich rauche dann, ich rauche, um mein Gehirn und das Knurren meines Magens zu beruhigen. Ich wiederhole meine Bitte an den Gouverneur von Suayana, was ich schon vor vierzehn Tagen zwar getan, mit zu erlauben, wie es auch gesetzlich gestattet ist, mir meine Nahrung in Form von Konerven auf eigene Kosten von Cayenne kommen zu lassen.

Und Du, mein Viebling, denkst Du in diesem Augenblick auch an mich, klingt ein Widerhall meines Denkens auch in Dir? Empfindest Du ahnend, was ich leide? Ja, sicher fühlst Du mit mir, denn Du trägst doch dasselbe Leid.

Es ist ein vernichtender, enseligher Gedanke, wegen eines so verabscheuungswürdigen Verbrechens verurteilt worden zu sein, ohne den Vorfall begreifen zu können.

Wenn es eine Gerechtigkeit auf dieser Welt giebt, so muß ich meine Ehre wieder erlangen können, und der Schuldige, dieses Ungeheuer in Menschengestalt, muß seine Strafe finden.

Dienstag, 16. April.

Endlich habe ich einmal geschlafen, da ich vollkommen erschöpft war.

Mein erster Gedanke beim Erwachen ging zu Dir, meine geliebte, angebetete Frau. Ich fragte mich, was Du wohl in diesem Augenblick thun werdest. Wahrscheinlich bist Du mit unsern Kindern beschäftigt, mögest Du Dir Trost gewähren, damit Du Deine Mission erfüllen kannst, wenn ich vor der Zeit erliegen sollte.

Dann gehe ich Holz haden. Nach zweistündiger ungeheurer Anstrengung, der Schweiß strömte mir aus allen Poren, hatte ich mir einen genügenden Holzvorrat her-

gerichtet. Um acht Uhr bringt man mir ein Stück rohes Fleisch und Brot. Ich mache Feuer. Endlich brennt es. Aber der Rauch wird von der Brise, die vom Meer her weht, niedergeschlagen und mir in die Augen geblasen, daß sie übergehen. Sobald ich genug glühende Kohlen habe, lege ich mein Fleisch auf einige Eisenstäbe, die ich da und dort zusammengefunden, und brate mirs auf dem Rost. Heute ist mein Essen etwas besser als gestern, aber das Fleisch ist hart und trocken. Das Menu des Diners war einfacher: Brot und Wasser. Diese Anstrengungen haben mich völlig erschöpft.

Freitag, 19. April 1895.

In den letzten Tagen habe ich nicht geschrieben. Meine ganze Zeit mußte im Kampf um mein Leben aufgegeben werden, ich leistete Widerstand, so lange noch ein Tropfen Blut in mir ist, sie mögen mir antun, was sie wollen. Die Behandlung ist nicht verändert worden, man wartet immer auf neue Ordre.

Heute habe ich mir aus meinem Fleisch Fleischbrühe bereitet. Salz und Gewürz dazu fand ich auf der Insel. Drei Stunden dauerte das Kochen, und der Rauch hat meine Augen furchtbar mitgenommen. Dieses Glend!

Und immer noch keine Briefe von meiner Frau. Sollen die Nachrichten abgefangen worden sein?

Meine Nerven waren ganz zerrüttet, ich wollte mich mit Holzhacken etwas beruhigen und in der Küche das Beil holen. Als ich mich der Küchentüre näherte, schrie mir ein Wärter entgegen: „In die Küche wird nicht gegangen!“ Stumm entferne ich mich, aber ich trage den Kopf hoch. Wenn ich nur in meinen vier Mauern bleiben dürfte und keine Seele sehen müßte! Essen muß der Mensch selber trocknen.

Manchmal versuche ich Englisch zu treiben, Uebersetzungen zu machen, um mich durch Arbeit zu zerstreuen. Aber mein Gehirn ist zu sehr heruntergearbeitet, ich kann höchstens eine Viertelstunde lang bei der Sache bleiben.

Privat-Bekanntmachungen.

Als Vollstrecker des Testaments der weil. G. M. Cassens Wwe. zu Wiarden werde ich die zu deren Nachlass gehörenden beweglichen Gegenstände, als:

1 Sekretär, 1 Sofa, 1 eich. schönen Kleiderschrank, 1 eich. Kommode, 1 eich. Kiste, versch. Tische, Stühle, 1 Pendule, 1 Wanduhr, Spiegel, Schildereien, Barometer, Lampen, Taschenuhren, 1 K. Kiste, Gardinenstangen und Nouveautés, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 vollst. Betten, Torfkasten, Kisten, 1 B. Steingut, Kaffeekannen, Tassen, Teller, Gläser, Rippes, rheinl. Töpfe, verschied. eich. Töpfe und sonst. Küchengerät, Körbe, Ballen, Rahmfäß, Eimer, zinn. Kaffeekannen, Wärmflasche, Leuchter, Trichter, Mörser, versch. Gartengerät, Bett- und Tischwäsche, Schlafdecken, versch. Gold- und Silberachen, als: gold. Ohrringe, Broschen, gold. Kette mit do. Kreuz, Ringe, silb. Gf., Thee- und Borkeelöffel, Zunderzangen, Sporen, Stricket. is, auch:

1 Partie Torf, Brennholz, Kartoffeln, Gartenfrüchte u. viele sonstige Sachen

Freitag den 19. Juli nachm. 2 Uhr anf.

in dem Sterbehause mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer werden eingeladen
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Garms. Zum Verkaufe der den Erben des weil. Schmiedemeisters B. G. Behrens von Garms gehörenden, dafelbst belegenen

Immobilien

wird nochmals Termin zur Entgegennahme von Geboten angelegt auf

Sonnabend den 20. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr

in **Albers Gasthause in Garms.** Ich lade Kaufliebhaber hiezu ein mit dem Bemerkten, daß weitere Verkaufsversuche nicht gemacht werden sollen, und daß auf die in diesem Termine abgegebenen Gebote der Zuschlag analog den Bedingungen erteilt werden wird.
Jeuer, 1901 Juli 9.

G. Albers.

Der Arbeiter G. Baumann zu Küllerei hat mich beauftragt, seine zu Matt, Gemeinde Minjen, belegene

Häuslingsstelle

nebst Gartengründen,

zur Größe von 54 Ar öffentlich an den Meistbietenden auf den 1. Mai 1902 zu verkaufen. Verkaufstermin wird angelegt auf

Sonnabend den 20. Juli nachmittags pünktlich 5 Uhr

in Scherfs Wirtshause zu Forrien, wohin Käufer eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß eine Groden- und Deichparzelle beigegeben werden, auch ein großer Teil der Kaufgelder gegen übliche Zinsen stehen bleiben kann.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Täglich frische Gese. Abtrichs.

Und ich finde es unerhört, unmenschlich, daß man meine Korrespondenz abfängt. Ich verstehe ja, daß man alle erdenklichen Vorichtsmaßregeln ergreift, um meine Flucht zu verhindern, das ist das Recht, sogar die strikte Pflicht der Verwaltung. Aber, daß man mich lebendig begräbt, daß man jeden Verkehr sogar mit offenen Briefen mit meiner Familie verhindert, das geschieht gegen alles Recht. Man glaubt um viele Jahrzehnte zurückversetzt zu sein; ein volles halbes Jahr bin ich nun gefangen gehalten, ohne daß man mir die Möglichkeit gewährt, an der Arbeit zur Rettung meiner Ehre mitzuhelfen.

Sonnabend, 20. April, 11 Uhr morgens.

Ich habe schon für den Tag gelacht. Heute teilte ich mir mein Fleisch in zwei Portionen, die eine wurde als Suppenfleisch verwendet, die andere als Beefsteak. Ich habe mir vermittelst eines Stückchens Blech, das ich

Der Landwirt Carl Borgen zu

Neuender-Altenroden läßt

Dienstag den 16. d. M.

nachmittags 4 Uhr

von zugepackten, zum früheren Pachthause

in Küstertel gehörigen Ländereien

plm. 25 Tuder

Heu

(trocken in Haujen stehend), von besser alter Weide, belegen auf der Fortifikationsstraße bei Küstertel, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich im Küstertel Hof zu Küstertel versammeln.
Neuende, 1901 Juli 11.

H. Gerdes, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Sande. Dritter und letzter Termin zum Verkaufe des 10,2388 Hektar großen **Tannenbüschengrodenlandes** für D. Harms Erben ist angelegt auf

Dienstag den 23. Juli d. J.

nachm. 5 Uhr

in Kahlfs Gasthause in Sande, wozu Liebhaber hiezu freundl. einlade.

J. H. Gädelen, Auktionator.

Verpachtung eines Landguts.

Herr Rentier Brahm zu Oldenburg beabsichtigt sein an der Landstraße zwischen Horsten und Hohemey sehr schön belegenes

Landgut

Hohemey,

bestehend aus zwei Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, großen Obst- und Gemüsegärten und zugehörigen Ländereien, besten Fettweiden, zusammen 40 ha 39 a 03 qm groß,

zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1902, entweder bei Stücken oder im ganzen, auf Jahrmale öffentlich zu verpachten.

Verpachtungstermin wird hiezu auf

Dienstag den 30. Juli d. J.

nachmittags 3 Uhr

im Rahmannschen Gasthose zu Horsten anberaumt.

Verpächter ist nicht abgeneigt, schon vor dem Termine zu unterhandeln, und wollen Pachtliebhaber sich an den Unterzeichneten wenden.

Wittmund, den 12. Juli 1901.

H. Eggers.

Zu verkaufen

das Heu von 6 Grafen alter Weide. Schortenser-Hammrich. Herms. Ahlhorn.

Mehde- u. Fruchtverkauf zu Abdernhäusen.

Der Landwirt Carl Janßen zu Siebets-

haus läßt

Donnerstag den 18. dieses Monats

nachm. 2 Uhr anfangend

auf seinem Lande zu Abdernhäusen

mit gerammer Zahlungsfrist meistbietend

verkaufen:

2 bis 3 Matten Kleeheu

in Hotten,

2 Matten Altlands-Mehde,

plm. 20 Matten Moor-

lands-Mehde,

plm. 3 Matten Safer u.

2 Roggen

in passenden Abteilungen.

Sämtliche Verkaufsgegenstände sind sehr

gut geraten.

Kaufliebhaber werden eingeladen und

gebeten, sich pünktlich zu versammeln.

Jeuer, 1901 Juli 13

A. Siemens.

Auf obiger Bergantung kommen ferner

4 Matten gut be-

setzte Altlands-

Mehde bei Siebetshaus

in Abteilungen zum Verkaufe.

A. Siemens.

Verkauf einer Mühlenbefugung.

Frau A. H. Carlens Wwe. und Kinder auf Friederiken-Borwerks-Mühle, Gemeinde Hohentirchen, beabsichtigen wegen anderweitigen Unternehmens ihre dafelbst in besser Getreidegegend des Jeuerlandes belegene

holländische Mehl- und Pelde-Mühle

nebst guter geräumiger Behausung mit kompletter Bäckereieinrichtung und großem Obst- und Gemüsegarten zum Antritt am 1. Mai 1902 durch mich zu verkaufen.

Es wird bemerkt, daß eine halbe Parzelle Weideland im Elisabethgroden, etwa 2 Hektar groß, dem Käufer in Pacht übertragen werden kann.

Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen Hypothek stehen bleiben.

Zur Entgegennahme von Geboten werde

ich

Freitag den 19. Juli d. J.

nachm. 4 Uhr

in **B. Volenius Gasthause in Jeuer**

anwesend sein. Ich lade Kaufliebhaber

hiezu ein mit dem Bemerkten, daß bei an-

nehmbarern Gebote der Zuschlag sofort

erfolgen soll und weitere Verkaufsversuche

nicht beabsichtigt werden.

Jeuer, 1901 Juli 9.

E. Albers,

Rechnungssteller.

Stekrübenpflanzen hat zu verkaufen

Breddewarben. G. Janßen.

Die Erben des weil. Landhänslings J. G. Dieks zu Willmsweg haben mich beauftragt, die ihnen gehörende, das an der Schauffee belegene

Landhäuslingsstelle,

bestehend aus guter Behausung und zirka 2 Matten besten Landes, zum Antritt am 1. Mai 1902 öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Sonnabend den 20. Juli d. J.

nachm. 5 Uhr

in Stoffers Wirtshause im Stückland.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß dem Kaufobjekte 1/2 Parzelle Adelgroden als Pachtstück beigegeben wird.

Hohentirchen. J. F. Detmers,

Auktionator.

Mehde-Verkauf zu Moorhausen.

Montag den 5. August nachmittags 2 Uhr anfgd.

läßt Herr L. Weidter auf seinem Gute

Moorhausen

ca. 100 Matten

vorzüglich geratene

Mehde

in bekannter Weise mit gerammer Zah-

lungsfrist meistbietend verkaufen, wozu

Kaufliebhaber hiezu eingeladen werden.

Jeuer, 13. Juli 1901.

Aukt. G. A. Meyer.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe

der zum Nachlasse des Wötkers G. H.

Loben gehörigen

Immobilien,

als:

a. eines an der Krummellenbogenstraße

zu Jeuer belegenen, zu 2 Wohnungen

engerichteten Hauses nebst großer

Scheune und einem kleinen Garten,

b. eines auf der Südergraben zu Jeuer

belegenen Gartens,

findet **zweiter Verkaufstermin**

Sonnabend den 27. Juli 1901

nachm. 7 Uhr

in Afflers Wirtshause zur Traube hieselbst

statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen

werden.

Jeuer. Aukt. G. A. Meyer.

Prima Sander Vollheringe à St.

10 Pfg. empfiehlt Warnjen.

Sardellen empf. billigt Warnjen.

Creme-Stärke, Gardinen-Creme,

Wack's Pyramiden-Stärke, Warnjen.

Katso, lose ausgewogen, gar. rein,

à Pfd. 2,40 u. 1,80 Mk. Warnjen.

geschrieben, ich habe an die Minister geschrieben und nichts verlangt, als daß man der Wahrheit nachforsche. Man hat nicht das Recht, die Ehre eines Offiziers und seiner Familie zu Grunde zu richten, wenn man keine anderen Beweise hat, als ein Schriftstück, und wenn eine Regierung tatsächlich die Macht teilsig, Aufklärung zu schaffen. Ich verlange Gerechtigkeit mit Pauken und Trompeten, ich verlange sie im Namen meiner Ehre.

Ich war heute Mittag so hungrig, daß ich, um meinen knurrenden Magen zu beruhigen, eine Hand voll roher Tomaten aß, die ich auf der Insel gefunden.**)

(Fortsetzung folgt.)

** Die Ausföjigen hatten auf der Insel einzelne Kulturen angelegt, von denen noch Ueberbleibsel vorhanden waren. Wilde Tomaten wachsen in Menge.

*) Folgt noch: aussi profondément immerités.